

Die UEWHG nimmt Abschied von IKKH Regina von Habsburg – Requiem am 26.02.2010 in der Kirche St. Augustin zu Wien

Wien Am Requiem für die verstorbene Kaiserliche und Königliche Hoheit Regina von Habsburg, das am 26. Februar 2010 in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche zu St. Augustin in Wien von Kardinal Christoph Schönborn zelebriert wurde, nahmen neben den engsten Familienangehörigen Vertreter des Adels, des öffentlichen Lebens, der kirchlichen und weltlichen Orden sowie der Studentenverbindungen teil.

In seiner Ansprache würdigte Kardinal Schönborn bei dem Gedenkgottesdienst, an dem auch der Apostolische Nuntius Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen teilnahm, IKKH Regina von Habsburg als eine „große Frau, treue Gattin, liebevolle Mutter und vorbildliche Christin“. Angesichts des Todes müssten alle menschlichen Unterscheidungen verschwinden, zugleich werde im Tod sichtbar, „wo die Größe liegt“.

IKKH Regina von Habsburg und SKKH Otto von Habsburg hätten durch ihr Leben und ihr Wirken auf das verwiesen, was „allein zählt“, betonte Kardinal Schönborn: Gelebte christliche Nächstenliebe, gelebter christlicher Glaube



In Gedenken an
Ihre kaiserliche und königliche Hoheit

Erzherzogin Regina von Österreich

Prinzessin von Sachsen-Meiningen
Oberste Schutzfrau des Sternkreuzordens

Geboren am 6. Januar 1925
in Würzburg

In die Ewigkeit eingegangen am
3. Februar 2010 in Pöcking

und Familiensinn, an dem sich die Zukunft der Gesellschaft erweisen werde.

IKKH Regina von Habsburg war am 3. Februar 2010 im Alter von 85 Jahren im bayerischen Pöcking am Starnberger See verstorben und am 10. Februar 2010 auf der südthüringischen „Veste Heldburg“, einer mittelalterlichen Burganlage, auf der sie als Regina von Sachsen-Meiningen aufgewachsen ist, bestattet. In der Gruft der Burg ruhen bereits Herzogin Klara Maria von Sachsen-Meiningen sowie der 1940 gefallene Prinz Anton-Ulrich von Sachsen-Meiningen.

Die Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen war durch ihren Präsidenten Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl sowie durch zahlreiche österreichische Mitgliedergruppen mit ihren Fahnen und Standarten, die unter dem Kommando des Leiters der Adjutantur Oberst i.TR. Peter Pritz standen, an dieser würdigen Gedenkfeier vertreten. Unser aller Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen IKKH Regina von Habsburg.



Der Präsident der UEWHG und der Leiter der Adjutantur kondolieren den Söhnen und Töchtern

Auch diese Firma bekundet langjährige Tradition



ZDENKO DWORAK GES.M.B.H.



Übersiedlungen
In- und Ausland,
Containertransporte
von und nach Übersee

**INTERNATIONALE SPEDITION
MÖBELTRANSPORTE - INTERNATIONAL REMOVALS
A-1110 WIEN, SCHEMMERLSTRASSE 72**

TELEFON: +43 1 769 93 63

FAX: +43 1 769 93 55

Internet: www.zdenkodworak.at

E-Mail: office@zdenkodworak.at

ZDENKO DWORAK GES.M.B.H.
ein Partner der UEWHG



Bildernachlese zum Requiem in Wien





Bildernachlese zum Requiem in Wien





Smolensk, Russia - 2009

In the middle of August, not far away from the city of Smolensk and near the historic place called Valoutina Gora, a re-enacting event was organized, which commemorated the bicentennial of the battle that took place here during Napoleon's Russian campaign in 1812. Back then, nearly 40.000 French and Russian soldiers fought bitterly and losses were up to 1/3 for each side. The most dramatic destiny was of one of the Russian generals, Paul Touchkov, who, while receiving twelve bayonets' wounds, was taken prisoner.

In memory of the Russian army who fought here 200 years ago, several re-enactment groups, under general supervision of Mr. Alexander Gapenko and with the support of the Smolensk's administration and foundation "Pacification" have organized a solemn re-burial of the remnants of the Russian soldier (Jaeger Regiment) who was killed in that battle. The skies were clear all day but suddenly, during the ceremony, a light cloud appeared from nowhere and watered the exact spot of the re-burial with a small rain, which all attendees considered as an act of good will and blessing.

One hour later, the re-enactment event took place, in which nearly 200 participants supported by pyrotechnics and pieces of ordinance demonstrated elements of warfare of the Napoleonic period. There were nearly 5.000 spectators who cheered the re-enactors and overall expressed their satisfaction and approval.

The local TV station and the press both produced an adequate coverage of this event.





Smolensk, Russland - 2009

Mitte August, nicht weit entfernt von der Stadt Smolensk und nahe dem historischen Ort namens Valoutina Gora, wurde die Nachstellung einer historischen Szene organisiert, welche an eine Schlacht vor 200 Jahren erinnert, die hier während Napoleons russischem Feldzug im Jahre 1812 stattgefunden hat. Damals kämpften fast 40.000 französische und russische Soldaten erbittert und verloren bis zu 1/3 auf jeder Seite. Das Dramatische war das Schicksal eines der russischen Generäle, Paul Touchkov, der trotz zwölf Schusswunden gefangen genommen wurde.

In Erinnerung an die russische Armee, die hier vor 200 Jahren gekämpft hat, haben einige historische Gruppen, unter Oberaufsicht von Herrn Alexander Gapenko und mit Unterstützung der Verwaltung der Smolensk's Foundation "Befriedung" eine feierliche Wiederbestattung der sterblichen Überreste eines russischen Soldaten (Jäger Regiment) organisiert, der in dieser Schlacht getötet wurde. Der Himmel war den ganzen Tag klar, aber plötzlich erschien während der Zeremonie eine leichte Wolke aus dem Nichts und tränkte exakt die Stelle des Re-Begräbnis mit einem kleinen Regen, den alle Teilnehmer als Akt des guten Willens und Segens betrachteten.

Eine Stunde später fand die historische Veranstaltung statt, an der fast 200 Mitwirkende teilnahmen, die, unterstützt von Pyrotechnik, Teile der Kriegsführung der napoleonischen Zeit vorführten. Es waren fast 5.000 Zuschauer, die den historischen Gruppen zjubelten und allgemein ihre Zufriedenheit und Zustimmung ausdrückten.

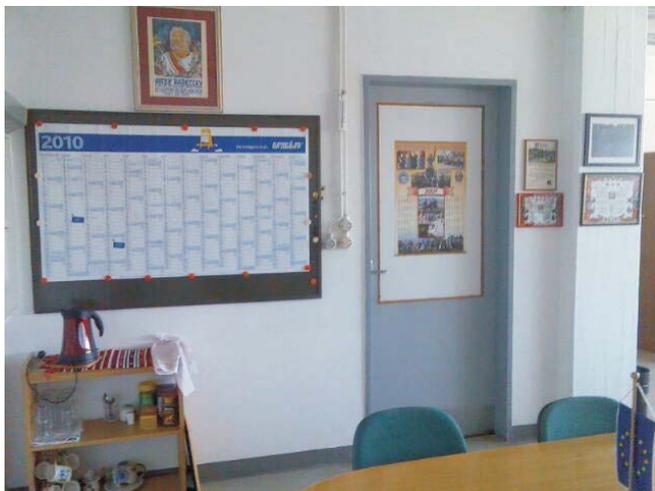
Der lokale Fernsehsender und die Presse brachten eine angemessene Berichterstattung über dieses Ereignis.





Das Präsidium der UEWHG erhielt zusätzliche Büroräume in Wien

Glückliche UEWHG, das kann man wohl so formulieren. In Gesprächen des Präsidenten, des Generalsekretärs und des Leiters der Adjutantur mit dem Militärkommandanten von Wien, Brigadier Mag. Dr. Karl Schmideder, und der darin enthaltenen Bitte einen weiteren Büroraum in einer militärischen Liegenschaft des österreichischen Bundesheeres in Wien zugewiesen zu erhalten, wurde von Erfolg gekrönt. Diese Räume befinden sich in der Liegenschaft Breitensee im 14. Wiener Gemeindebezirk. Sie dienen dem Präsidium der UEWHG nicht nur als zusätzliche Arbeitsräume, sondern auch als Besprechungsraum sowie als Raum für die Ablage des bereits sehr angewachsenen Archivs der UEWHG.



Nach den notwendigen Adaptierungsarbeiten, die in großzügiger Weise von Angehörigen des Pionierbataillons, der Heeresgebäudeverwaltung und vor allem durch den Leiter der Adjutantur selbst und unter tatkräftiger Mithilfe weiterer Präsidiumsmitglieder durchgeführt wurden, konnten nunmehr die Räume ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Räume dienen den Präsidiumsmitgliedern nicht nur als zusätzliche Arbeitsstätte, sondern sie kommen vor allem kurzfristig angesetzten Besprechungsterminen entgegen, die in Kürze ihren Anfang



nehmen werden. Grund dafür sind die Planungen zur Teilnahme von Mitgliedergruppen der UEWHG an Veranstaltungen des Militärkommandos Wien (z.B. Angelobungen), der Planung und der Vorbereitungsarbeiten für eine gemeinsame Großveranstaltung der Stadt Krems, der 3. Panzergrenadierbrigade, des Pionierbundes Krems-Mautern und der UEWHG im Jahre 2012 in Krems/Donau, die Vorbereitungsarbeiten für die jährlich stattfindenden Arbeitstreffen und für die Generalrapporte.

Das Präsidium der UEWHG dankt auf diesem Wege nicht nur dem zuständigen Militärkommandanten für sein großzügiges Entgegenkommen, sondern auch seinen ihm unterstehenden Mitarbeitern für deren Hilfeleistung und Unterstützung (namentlich Oberst MSD Gerhard Skalvy, stellvertretender Militärkommandant; OberstltD Gerald Scheuch, Leiter der IntAbt; Major Michael Rauscher, militärisches Protokoll; Major DI Robert Sassmann; Vizeleutnant Herbert Purth; Vizeleutnant Peter Stangl; Vizeleutnant Pöllhuber; Vizeleutnant Poppe und Herrn Hermann Seher).



Ein weiterer großer Dank ist Herrn Kommerzialrat Ernst Hillebrand von der Internationalen Spedition Zdenko Dworak aus Wien auszusprechen. Diese Firma ist nicht nur Hauptsponsor der UEWHG, sondern sie unterstützt im Anlassfall die UEWHG in uneigennützig Weise. Diese Firma war es auch, die die Verbringung des Archivmaterials sowie einige der UEWHG gehörende Gegenstände rasch und zur vollsten Zufriedenheit vom Schloss Wetzdorf nach Wien durchführte.

Es muss dennoch darauf hingewiesen werden, dass sich der offizielle Sitz der UEWHG nach wie vor in der Orangerie des Schlosses Wetzdorf befindet und dieses Büro arbeitstechnisch voll genützt wird. Die Präsidiumsmitglieder der UEWHG fühlen sich an diesem offiziellen Sitz sehr gut aufgehoben. Es gebührt daher der Kultur- und Erhaltungstiftung Schloss Wetzdorf der uneingeschränkte Dank für das großzügige und andauernde Entgegenkommen.

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl



The Presidium of the UEHMG acquires additional office space in Vienna

'Lucky UEHMG' – so one could probably say. Talks held between the President, the Secretary General and the Head of the Adjutancy with the Military Commander of Vienna, Brigadier Karl Schmidseher, for additional office space for UEHMG use in a military property of the Austrian Armed Forces in Vienna have met with success. These rooms are located in the area of Breitensee in the 14th district of Vienna. They provide the Presidium of the UEHMG with additional working areas, a meeting room and place for the storage of the ever-growing archives of the UEHMG.



Following the necessary adaptation work carried out in a generous manner by members of the Army Engineers, the Army Buildings Management and especially by the Head of the Adjutancy himself, together with the active help of other members of the Presidium, the rooms are now ready to be used for their official UEHMG purpose.

The rooms provide the members of the Presidium with additional working space and the possibility to schedule meetings at short notice, both of which will be necessary in the near future. The reason for this increased activity is the intention of Member Groups



of the UEHMG to participate in events of the Military Command of Vienna (e.g. oath swearing ceremonies), the planning and preparation work for a major event in the City of Krems on the Danube in 2012 (which will be organized jointly by the Mechanized Infantry Brigade No. 3, the Engineer Association Krems-Mautern and the UEHMG) and preparations for the annual working meetings and for the annual General Rapports.

The Presidium of the UEHMG would like to take this opportunity to thank not only the competent Military Commander for his generous co-operation but also his staff for their assistance and support (notably Colonel Gerhard Skalvy, Deputy Military Commander; Colonel Gerald Scheuch, Military Management; Major Michael Rauscher, Military Protocol; Major Robert Sassmann; Warrant Officer Herbert Purth, Warrant Officer Peter Stangl; Warrant Officer Pöllhuber; Warrant Officer Poppe and Mr. Hermann Seher).

Further thanks go to Councillor of Commerce Ernst Hillebrand of the international removal firm, Zdenko Dworak from Vienna. Zdenko Dworak is not only the main sponsor of the UEHMG, but also supports, in an unselfish manner, the UEHMG when the need arises. This company moved the archive materials and many of the larger UEHMG objects quickly and with our complete satisfaction from Castle Wetzdorf to Vienna.



However, it should be noted that the official residence of the UEHMG remains in the Orangery at Wetzdorf Castle and the office there will continue to be fully utilized. The Presidium of the UEHMG is honoured to be able to continue to have the official seat here. Our thanks go to Wetzdorf Castle Cultural and Preservation Trust and the UEHMG is extremely grateful for the generous and on-going support.





Die Darstellung der Schlacht am Shipka Pass 1877



Mehr als 1.000 Bulgaren kamen am 22. August auf den St. Nikolas-Gipfel im Balkan Gebirge, um den 132. Jahrestag der heldenhaften Schlacht am Shipka Pass während des bulgarischen Freiheitskampfes 1877/78 zu begehen

Mehr als 320 Mitglieder des Verbandes „Traditzia“ aus ganz Bulgarien stellten, mit 10 Nachbauten von Geschützen aus dem 19. Jahrhundert, die historische Schlacht aus dem Russisch/Türkischen Krieg von 1877-78 dar, welche zur Befreiung des Landes führte. Es handelt sich damit um die größte Schlachtendarstellung, die bis jetzt in Bulgarien durchgeführt wurde. Die Darstellung war wirklich beeindruckend und wurde von einer breiten Öffentlichkeit sehr gut aufgenommen.

Die Re-enactor, alles Bulgaren, waren adjustiert mit Uniformen der russischen und türkischen Armee sowie des bulgarischen Freiwilligen Korps.

Es gab nur 3 „wirkliche Russen“ die an der Schlacht teilnahmen, sie trugen die Uniformen des Leibgarde-Jägerregiments.

Die Teilnehmer waren mit Originalwaffen aus dem Russisch-Türkischen Krieg bewaffnet, zum Teil stammten sie vom nationalen bulgarischen Filminstitut. Insgesamt wurden 7000 Platzpatronen verschossen. Die Artillerie feuerte über 100mal.

Weiters fand am Ende des Gefechts eine russische Kavallerieattacke statt.

Als ausländischer Gast von „Traditzia“ war Rittmeister Michael Islinger, der Generalsekretär der UEWHG, während der Schlachtendarstellung anwesend. Er wurde besonders geehrt und erhielt die Ehrenmedaille der Organisation Traditzia. Er trug während der Veranstaltung die Uniform eines österreichisch - ungarischen Dragoner Rittmeisters. Leider konnte der Präsident der UEWHG Generalmajor i.TR. Helmut Eberl auf Grund gesundheitlicher Probleme nicht nach Bulgarien anreisen.

Der bulgarische Verteidigungsminister Nikolay Mladenov, der so wie viele andere hochrangige Vertreter aus Politik und Armee an der Zeremonie teilnahm, legte einen Kranz im Gedenken an die Gefallenen beider Parteien nieder. Er erinnerte daran, dass die bulgarischen Freiwilligen, die vor 132 Jahren am Shipka Pass kämpften, den Beginn der bulgarischen Armee darstellen. Die Schlacht am Shipka Pass fand vom 21.-23. August 1877 in der Mitte der „Stara Planina“ - „altes Gebirge“ im Zentrum Bulgariens statt.

Der Pass war von besonderer strategischer Bedeutung für den Ausgang des 12. Krieges zwischen Russland und dem Osmanischen Imperium und wurde zu Beginn von 5 Bataillonen der bulgarischen „Opalchentsi“ sowie vom 35. russisches Infanterieregiment Brians und vom 36. IR Orlov gehalten. Dieser Verband umfasste insgesamt 7000 Soldaten und stand einer



türkischen Armee mit fast 40.000 Mann gegenüber, trotzdem gelang es diese wichtige Position bis zum Eintreffen der russischen Armee unter General Radetski zu halten. Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Feldmarschall Radetzky. Nachdem der Pass im Juli 1877 besetzt worden war, bauten die Russen eine Verteidigungsstellung aus. Der russische General Stoletov mit seinen 7500 Verteidigern, 4200 Bulgaren und 3300 Russen stand an 3 Positionen am St. Nikola-Gipfel, dem zentralen Gipfel, und die Reserven zwischen diesen zwei Höhen. Suleiman Pasha versammelt 38.000 türkische Soldaten und hatte den Auftrag den Pass wieder zu erobern anstatt ihn einfach zu umgehen.

Am 21. August beschossen die Türken die russischen Stellungen und griffen dann gegen St. Nikola an. Der Angriff wurde zurückgeschlagen und die Angreifer gruben sich 100 m unterhalb ein. Am nächsten Tag zogen die Türken ihre Artillerie bergaufwärts nach und beschossen den Pass, während die Infanterie die russische Flanke umging. Am 23. August griffen die Türken alle russischen



Positionen an, der Hauptstoß erfolgte gegen den St. Nikola-Gipfel.

Eine russische Einheit begann sich vom zentralen Gipfel zurück zu ziehen, konnte sich aber wieder sammeln, als die 4. Infanteriebrigade eintraf und alle türkischen Angriffe konnten zurückgeschlagen werden. Am 26. erreichte ein türkischer Angriff die russischen Gräben am St. Nikola-Gipfel, konnte aber durch einen Bajonettangriff zurückgeschlagen werden. Weitere russische Verstärkungen trafen am 26. August ein und es wurde ein Angriff auf die türkischen Stellungen geführt. Dieser wurde allerdings bis zum zentralen Gipfel zurückgeschlagen. Damit wurde die Schlacht durch die allgemeine Erschöpfung beendet. Die Russen und Bulgaren hatten tapfer standgehalten.

Suleiman Pasha versuchte ein weiteres Mal im September 1877 den Pass zu erobern.

Der russisch-türkische Krieg wurde durch den Vertrag von San Stefano am 3. März 1878 beendet. Er befreite Bulgarien von der Ottomanischen Herrschaft.



Autor – Mag. Ognian Marinov
Co-Autor und Übersetzer - Boris Roshev

Ab sofort können

Tischwimpel (inkl. Holzständer) und Krawatten mit dem Emblem der UEWHG durch Einzahlung von 25,- Euro je Artikel oder ein Verbandsabzeichen, analog des militärischen Truppenkörperabzeichens, durch Einzahlung von 5,- Euro auf das Bankkonto

Austria Creditanstalt AG

(BLZ 12000) - Konto-Nr.: 51445 746001

IBAN: AT 34 1200 0514 4574 6001- BIC-Code: BKAUATWW

und unter Angabe der vollständigen Adresse

beim

Kanzleioffizier Major i.TR. Richard Zecher

Thimiggasse 69/3/2/10, A-1180 Wien

E-Mail: Kanzleioffizier@uewhg.eu

Mobil: +43-664-1357210

und

Generalsekretär Hauptmann i.TR. Michael Islinger

Waldmüllerstr. 8, A-2102 Hagenbrunn

E-Mail: Generalsekretaer@uewhg.eu

Tel.: +43-2262-672479 - Mobil: +43-2262-672479

bestellt werden.



NEU



Verbandsabzeichen analog dem militärischen Truppenkörperabzeichen (Größe 43 x 31 mm)



The re-enactment of the Battle at Shipka pass of 1877



On 22nd of August 2009 more than 1.000 Bulgarians climbed the St. Nicholas Peak in the Balkan Mountains in order to celebrate 132 years of the heroic Shipka Pass Battle of the 1877-1878 Liberation War.

Some 320 members of the "Tradition" National Association from all over Bulgaria with 10 replicas of 19th century cannons re-created the historic battle of the Russo-Turkish War of 1877-78, which led to the country's liberation. This was the biggest reenactment in Bulgaria till nowadays. The reconstruction was really impressive and was enjoyed a lot by the public. The re-enactors (all of them Bulgarians) presented, dressed in uniforms, the Russian and the Turkish Army and the Bulgarian Volunteer Corps as well. There were only 3 real Russians to participate in the "battle" who wore uniforms of the Life-Guard Jaeger Regiment.

The participators were armed with original rifles of the Russian-Turkish war, hired from the Bulgarian national cinema centre and managed to fire more than 7.000 blank cartridges. The artillery fired a total of 100 shots. Furthermore, there was a Russian cavalry charge at the end of the struggle. Special guest of the "Tradition" National Association during the reconstruction was Captain i.TR. Michael Islinger of the Union of the European Historical Military Groups. He was highly honoured and received the Medal of the National Association. During the event Captain Islinger wore the uniform of an Austro-Hungarian cavalry officer. Unfortunately, the President of the Union Major-General i.TR. Helmut Eberl, couldn't come to Bulgaria

due to health problems.

Bulgaria's Minister of Defense, Nikolay Mladenov, who also took part in the ceremonies commemorating the Shipka Pass Battle, remarked that the volunteer Bulgarian troops, who fought at Shipka 132 years ago set the beginning of the modern Bulgarian Army.

The Battle of the Shipka Pass, which is located in the central part of the Stara Planina Mountain, took place from August 21-23, 1877.

The pass turned out to be of strategic importance for the outcome of the twelfth war between Russia and the Ottoman Empire but it was held by the 5 battalions of the Bulgarian "opalchentsi", or volunteers, as well as by the Russian 35th Infantry Briansk and 36th Infantry Orlov regiments. This force of a total of about 7.000 soldiers faced an Ottoman Turkish Army of almost 40.000 men to hold its critically important





positions until the arrival of the Russian Army of General Radetski.



After taking the pass in July 1877 the Russian Forces built up a defensive position there. Russian General Stoletov and his 7.500 (4.200 Bulgarians, 3.300 Russians) men defended the three positions at St. Nicholas Peak and Central Hill and the Reserve Forces were between these two points.

Suleiman Pasha gathered 38.000 Turks and was determined to retake the pass instead of simply bypassing it. On August 21, the Turks bombarded Russian positions and then made an attack against St. Nicholas. The attack was repulsed and the Turks dug in 100 yards (91 m) away. The next day the



Turks moved their artillery up the mountain side and bombarded the pass while the infantry moved around the Russian flank. On August 23, the Turks attacked all Russian positions with the main attack at St. Nicholas Peak. One Russian unit began to retreat on Central Hill but rallied back when the 4th Rifle Brigade arrived and all Turkish attacks were repulsed. On the 26th, a Turkish attack on St. Nicholas reached the Russian trenches but was repulsed by a bayonet charge. More Russian reinforcements arrived and on the 26th, an attack was made against the Turkish position but driven back to Central Hill.



This ended the battle for all practical purposes. The Russians and Bulgarians had made a gallant stand. Suleiman Pasha attempted to retake the pass once more in September 1877.

The Russo-Turkish War of 1877-78 ended with the San Stefano Peace Treaty of March 3, 1878, which liberated Bulgaria from Ottoman Turkey.

Author – Mag. Ognian Marinov
Co-author and translator - Boris Roshev



*Alles für den Wein
direkt aus Perchtoldsdorf!*

www.may-industrie.com

BSA, Enzyme,
PVPP, Tannine,
Hefen, Gärhilfen,
Mostbehandlung,
Schönung & Stabilisierung,
Reinigungsmittel, Reinigungs- & Messtechnik,
Durchflussmessung, Trocknungs- & Fördertechnik, ...

A-2380 Perchtoldsdorf • Waldmühlgasse 5
01/869 70 95 0 • info@mmay.at



Rumänischer Traditionsverband „Traditia Militara“ – Vorstellung

Die rumänische Gruppe „Traditia Militara“ wurde im Rahmen des außerordentlichen Generalrapports 2009 in SEEBENSTEIN in die Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen aufgenommen.



"TRADITIA MILITARA" ist der erste wehrhistorische Verein der in Rumänien gegründet wurde. Wir haben seit dem Jahre 2004, in mehreren Ländern, an Dutzenden von Veranstaltungen teilgenommen: Ehrengarden und Paraden bei offiziellen Zeremonien, Gedenkmärschen, Dokumentarfilme und Vorträge, sowie auch Gefechtsdarstellungen. Wir hatten anfangs den Verein unter dem Namen "6 Dorobanti" angemeldet, da wir ursprünglich vorhatten die Traditionen des 6. Dorobanti Regimentes "Michael der Tapfere" zu pflegen. Im Jahre 2008, nachdem unsere Gruppe gewachsen war und mehr Erfahrung gesammelt hatte, entstanden im Rahmen des Vereins mehrere Gruppen, die beabsichtigten die Militärtraditionen anderer ruhmreichen Einheiten zu pflegen; wir änderten den Namen des Vereins in "TRADITIA MILITARA", um unsere Neigung zur Vielfältigkeit wiederzuspiegeln; die zusätzlichen Einheiten, die eine deutliche Spur in der Geschichte hinterlassen haben, auf die wir uns konzentrieren, sind: Reg.2 Venatori (Jäger) Garda "Regina Elisabeta", Batalionul 1 Vanatori de Munte (Gebirgsjäger, Reg. 1 Graniceri Garda (Grenzschutz), Reg.4 Dorobanti (Territorialtruppen) "Arges", Regimentul IV Linie 21 Infanterie „Ifov“, Batalionul 4 Parasutisti (Fallschirmjäger), Batalionul de Garda Regala (Palastgarde). Die Mitglieder der Gruppe haben sich mit Uniformen und Ausrüstungsgegenständen ausgestattet, die den Originalen jeder Epoche, die dargestellt werden soll, entsprechen. Wir halten oft Ausbildungsübungen nach alten Militärvorschriften ab, um sicher zu gehen, dass wir zu jedem Anlass korrekt die Details der Militärgeschichte wiedergeben.

Im Laufe der Zeit haben wir innerhalb oder außerhalb der Grenzen mit ähnlichen ausländischen Gruppen aus Europa gut zusammengearbeitet, mit dem Vorhaben des Gedenkens an unsere jeweiligen Vorgänger. Wir haben Freundschaftsbeziehungen geknüpft, einig in unseren edlen Zielen.

- Unser Verein hat sich folgendes vorgenommen:
- Die rumänische Militärtradition bis zum Jahre 1947 (in der Union bis 1918) zu pflegen
- Militärgeschichtliche Veranstaltungen zu organisieren oder an solchen teilzunehmen, mit dem Vorhaben, das Publikum zu informieren, vor allem die jüngere Generation, im Sinne des Respekts für rumänische Militärtradition, der gründlichen Kenntnis der wichtigsten Ereignisse der nationalen und universellen Geschichte, des tagtäglichen Soldatenlebens, des Gedenkens an die Militärs und Zivilisten, die ihre Pflicht gegenüber ihrem Vaterland erfüllten, in den dramatischsten Augenblicken der Geschichte.
- Teilnahme in historischen Uniformen und Ausrüstungen mit entsprechender Bewaffnung an militärgeschichtlichen Veranstaltungen, durch Parade-märsche, Ausstellungen, Waffenhandhabungsvorführungen, historische Gefechtsdarstellungen und Ehrengarden.
- Rettung und Restaurierung von militärgeschichtlichen Objekten und Stätten (Uniformen, Ausrüstung, Waffen, Urkunden, Kunststücke, Gebäude und maßgebende Stätten)
- Die Würdigung des Respekts gegenüber fremden Soldaten, die korrekt und mutig ihren Heimatländern dienen.
- Unterstützung rumänischer Museen, militärgeschichtliche Veranstaltungen zu organisieren
- Anspornen der Forschung im Bereich der Militärgeschichte
- Entwicklung der Zusammenarbeit mit ähnlichen ausländischen Vereinen

Geschichte des 2. Jägerbataillons „Königin Elisabeth“

"Das 2. Jägerbataillon (Venatori) wurde am 11/23 Februar gegründet und bekam die Regimentsfahne am 14 Oktober 1874.

Prinz Alexandru Ioan Cuza gründete am 1. Juli 1860, durch den Befehl Nr. 63, das 1. Jägerbataillon, die erste Kampfeinheit der modernen rumänischen Armee, die auch Zeremonie- und Gardepflichten in der Hauptstadt hatte, sowie Wache des Herrscherpalastes und, später, des Kriegsministeriums. Im Jahre 1866 wurden 3 zusätzliche identische Jägerbataillons gegründet. Das 2. Jägerbataillon übernahm die Tradition und die Zeremoniepflichten der ursprünglichen Einheit. Fürst, später König, Karl I. hat weiterhin dem 2. Jägerbataillon, benannt „Königin Elisabeth“, die Wache des Herrscher-



palastes und die Zeremonieaufträge überlassen. Einige der Staatsgäste, für die das 2. Jägerbataillon die Ehrengarde bildete, waren: Herzog Rudolf, König Oscar von Schweden und Norwegen, Herzog von Nassau, Erzherzog Karl-Ludwig, Prinz von Gales - Thronfolger von Grossbritannien, Prinz von Wied, Prinz von Neapel - Kronprinz von Italien, Kaiser und König Franz-Joseph, König Alexander I. von Serbien, Fürst Leopold, Fürst Ferdinand von Bulgarien, Großfürst Mihailowitsch von Russland. Das 2. Jägerbataillon „Königin Elisabeth“ hat sich aktiv an den Kämpfen jenseits der Donau, während dem Rumänischen Unabhängigkeitskrieges 1877-1878, beteiligt.

Es hat am selben Tag, 30 August '77, zweimal die Festung Grivita 1 gestürmt; es fielen diesmal 5 Offiziere und 231 Soldaten. Anschließend wurde die Festung Grivita 1 vom 2. Jägerbataillon „Königin Elisabeth“ erobert und die türkische Kriegsfahne genommen.

AUSZEICHNUNGEN 1877-1878:

Fünfzehn Männer des 2. Jägerbataillons „Königin Elisabeth“ erhielten den höchsten Orden, den „Stern von Rumänien“. Vier Männer erhielten den russischen Orden „Heiliger Georg“.

Der Regimentsfahne des 2. Jägerbataillons „Königin Elisabeth“ wurde das Großkreuz des „Sterns von Rumänien“ erteilt, durch königlichen Befehl '1 400/01 Juli 1878 und am 8. Oktober 1878, das Kreuz „Donauüberquerung“. Am 13. Juli 1886 bekam die Regimentsfahne von Königin Elisabeth einen Kranz mit der gestickten Inschrift: „Lorbeeren den Gefallenen, Rosen den Lebenden“

Besondere Merkmale

- ♦ Schutzpatron: die Heiligen Kaiser Konstantin und Helene (21. Mai)
- ♦ Monogramm von Königin Elisabeth auf den Schulterklappen - Königliches Dekret Nr. 3222 1261X1914
- ♦ Zeremonialanhänger mit Silbermonogramm der Königin Elisabeth
- ♦ 7 Jahre Regimentsabzeichen: Michael der Tapfere Kreuz mit Monogramm von Königin Elisabeth, auf einem gekröntem Schild

Geschichte des Gebirgsjägerbataillons:

Am 3. November 1916, durch Befehl Nr. 294 des Hauptquartiers, wurde beschlossen die Militärschule Bukarest in ein „Gebirgskorps“, 2000 Mann stark, zu verwandeln, das aus 3 Bataillonen von je 3 Kompanien bestehen sollte. Diese Maßnahme hatte sich äußerst wichtig erwiesen, da während den Kämpfen der rumänischen Armee im Herbst 1916 die Notwendigkeit von Elitetruppen mit erhöhter Autonomie und Initiative auf Battalionsniveau offensichtlich geworden war.

Im Ersten Weltkrieg hat sich das Gebirgsjägerkorps an der Verteidigung der Provinz Moldau beteiligt;

das Korps bestand, je nach dem einzelnen Auftrag aus 34 Bataillonen, von einer Maschinengewehrkompanie unterstützt. Am 3. Dezember 1916 begann der lange Marsch, 500 km, bis zur Garnison Targu-Neamt. Sie erreichten ihr Ziel am 3. Januar 1917 und wurden mit Jubeln von der Bevölkerung begrüßt. Am 9. Januar befahl das Hauptquartier die Umorganisation der Gebirgsjäger in ein einziges Bataillon mit 5 Jägerkompanien, 2 Maschinengewehrkompanien und eine Funkabteilung. Die Zeitspanne Januar-Juli 1917 wurde hauptsächlich der speziellen Ausbildung für den Kampf in Gebirgs- und Waldgegenden gewidmet.

Auf dem Befehl des Hauptquartiers vom 8. August 1917, begann am 11. August 1917 das Gebirgskorps den Kampf in Ciresoia und Cosna.

Die Feuertaufe der Gebirgsjäger wurde von glorreichen Siegen gekrönt. Während dem ersten Weltkrieg bewiesen die Gebirgsjäger ihr Heldentum in Kämpfen von Târgu Ocna, Cosna, Ciresoia, Vrânceanu und Oituz. Umbenannt in „9. Gebirgsjägerregiment“ machten sie mit bei der Überquerung des Tisaflusses und der Kampagne gegen die Ungarische Rote Armee in 1919. Rumäniens Kronprinz Carol II. und Constantin Pantazi, der zukünftige Verteidigungsminister im Zweiten Weltkrieg waren Mitglieder dieser Einheit während des Ersten Weltkriegs.

AUSZEICHNUNGEN 1916-1919:

Sechzehn Gebirgsjäger erhielten den höchsten rumänischen Militärorden „Michael der Tapfere“. Dem Gebirgsjägerkorps wurde, durch das Königliche Dekret 323/22 im Januar 1919, der höchste rumänische Militärorden „Michael der Tapfere“ III. Klasse verliehen.

Das beeindruckende Mausoleum-Denkmal der Gebirgsjäger befindet sich in Targu-Neamt.

Besondere Merkmale

- ♦ Soldaten: Tannenästchen in Form der Buchstaben VM aus dunkelgrünem Stoff auf Kappe und Schulterklappen / Offiziere: Selbe Form, umringt von einem Jägerhorn mit Goldfaden und Seide gestickt.
- ♦ Dunkelgrüne Kappen-, Schulterklappen- und Hosensstreifen und dunkelgrüne Kragenspiegel.



Verfasser Leutnant i.TR. Mircea Stoica



Romanian Historical Military Group "Traditia Militara" – Introduction

The Romanian Group „Traditia Militara“ was accepted as a new member to the UEHMG at the Extra-ordinary General Rapport 2009 in SEEBENSTEIN.



„TRADITIA MILITARA“ is the first military history club that was founded in Romania. We have participated, since the year 2004, in dozens of events, such as honor guards and parades at official ceremonies, commemorative marches, documentaries, shows and battle reenactments, in several countries.

We had registered our group initially under the name "6 Dorobanti", initially aiming at keeping alive the traditions of the 6th Dorobanti Regiment "Michael the Brave". In 2008 our group had grown in number, matured and gained experience; thus several groups were created inside the association, that manifested their desire to cultivate the traditions of other prestigious units of the Romanian army. We changed in 2008 the name of our association to "TRADITIA MILITARA", in order to reflect our propensity towards diversity; we focused on following additional units, that had left a mark in history: 2no Venatori (rifles) Garda "Regina Elisabeta", Batalionul 1 Vanatori de Munte (mountain troops),

Reg.1 Graniceri Garda (Border Guards), Reg.4 Dorobanti "Arges" (territorial troops), Regimentul IV Linie 21 Infanterie "Ifov", Batalionul 4 Parasutisti, Batalionul de Garda Regala (Royal Palace Guards).

The members of our group have bought original items or have had uniforms and gear manufactured, including cutting weapons and fire arms replicas, congruent with the original historical ones, for each of the different time periods to be commemorated. We often have drills and exercises according to the ancient military regulations, in order to ensure that our appearance at events is a correct reflection of military history. During our activities, at home or abroad, we cooperated with similar groups, throughout Europe, in commemorating the traditions of our respective armies. With these we established friendly relationships in the pursuit of the same noble ideals.

- Our association has set itself following objectives:
- promoting Romanian military traditions up to the year 1947;
- organizing and participating in military-historical reenactments and shows aimed at educating the public, especially the young generation, in the spirit of respect for the Romanian military traditions, of detailed knowledge of the most important events in national and universal history, of the details of everyday life in the military, and in the spirit of respect for the soldiers and the civilians who in dramatic moments of history have fulfilled their patriotic duties
- participation, in historical uniforms and gear, bearing matching weapons, in shows that commemorate military-historical events through parades, displays, reenactment and honor guard details
- safe-keeping and restoration of military-historical patrimony (uniforms, gear, weapons, decorations, documents, art works, constructions, and historical sites)
- promoting respect for the foreign military who have honestly and courageously served their countries
- assisting Romanian museums, organizing or participating in military-historical shows
- assisting research in the field of military history
- amplifying the cooperation with similar, foreign organizations

History of the 2nd Venatori (Rifle) Battalion „Queen Elisabeth“:

The 2nd Rifle Battalion (Venatori) was created on 11/23 February 1866 and has received its colors on 14 October 1874.

On July 1st 1860, Prince Alexandru Ioan Cuza created, by the Order nr.63, the 1st Rifle Battalion (Venatori), the first fighting unit of the modern Romanian army recorded as performing ceremonial duties in the Capital and guard duty at the Rulers' Palace and, later, at the Ministry of War. In 1866 three additional identical Venatori battalions were created. The 2nd Venatori Battalion inherited the traditions and ceremonial tasks of the initial 1st Venatori Battalion.

Prince, later King, Carol I. kept using the 2nd Venatori Battalion, named „Queen Elisabeth“, for ceremonial duties and as Palace guards. Some of the State guests for whom the 2nd Venatori Battalion „Queen Elisabeth“ built the guard of honor were: Archduke Rudolf, King Oscar of Sweden and Norway, Duke of Nassau, Archduke Karl-Ludwig, the Prince of Wales, the Prince of Wied, the Prince of Naples, Emperor Franz-Joseph, King Alexander 1st of Serbia, Prince Leopold, Prince Ferdinand of Bulgaria, Grand Duke Mihailovici of Russia.

The 2nd Venatori Battalion „Queen Elisabeth“ has brought a glorious contribution to the campaign



across the Danube, during the War for the Independence of Romania 1877-1878. It has launched to assaults on the redoubt Grivita 1 on the same day, 30 AUG'77; 5 officers and 231 troops fell that day. Eventually they took the redoubt Grivita and captured the Regimental flag of the defending Ottoman unit.

DECORATIONS 1877-1878:

Fifteen men of the 2nd Venatori Battalion „Queen Elisabeth" were awarded the highest order, Star of Romania and four men were awarded the Russian order „St. George".

The unit's flag was awarded the Grand Cross of the Romanian Star, by the Royal Decree I 400101 July 1878, and the Cross „Danube Crossing" on October 8th 1878. On July 13th 1886, Queen Elisabeth added to the Regimental Flag a permanent wreath with the embroidered inscription: „Laurels for the fallen, roses for the living"

Distinctive characteristics (elements)

- Patrons: Saint Emperors Consantine and Helena (May 21st)
- cipher of Queen Elisabeth on epaulettes - Royal Decree nr.3222 1261X1914
- ceremonial badge, with silver cipher of Queen Elisabeth
- regimental 7 years badge: Michael the Brave cross, bearing the cipher of Queen Elisabeth, laid on a crowned shield

Uniform of a Venator (Rifleman) 1877:

The uniforms worn during the Independence War o'n 1877-1878 had been introduced in 1860, when this elite unit was created. They were composed of the following items:

- Dark colored (black) felt hat, with a round calotte surrounded by a black leather band, with a medium sized brim edged with black leather. In front, the black leather band was adorned by Prince Carol's cipher in metal. The right hand side of the brim was turned upwards and clasped to the calotte by a tricolor metal cockade, bearing the unit's number in white metal. The cockade kept in place also a panache made of black rooster's tailfeathers (ceremonial uniform), or a dark green wool pompon (campaign uniform). In summer the hat was protected by a white linen cover and, in winter, by a black oilskin one. Officers had circular gold lace braid stripes on the black leather band;
- In barracks or in campaign, an alternative to the hat was a dark-blue peaked cap with dark-green piping and, in front, a dark-green cloth hunter's horn;
- Officers wore also a kepi made in grey cloth, with a dark-green bottom band, piped dark-green. It had in front a dark-green wool braid over a tricolor cockade, with Prince Carol's cipher below. The kepi had a black square visor, dark-green false chinstrap and was adorned on the top by a dark-green wool

pompon. In summer the kepi was protected by a white linen cover with a long nape flap and, in winter, by a black oilskin one;

- Tunic made in brown cloth, with dark green piping, double breasted, with two rows of 7 visible brass buttons each. The collar, cuffs and shoulder boards were in dark green cloth and the piping of the same color. On the rear, the tunic had two false pocket flaps, fastened with 3 brass buttons each. The collar was decorated with dark green cloth hunter's horn and the shoulder boards were bearing the number of the unit. "2", in dark green cloth;
- Breeches in gray cloth with dark green piping;
- Black leather jack boots;
- Greatcoat in gray cloth, double breasted, with two rows of 4 brass buttons each, turned off collar and cuffs. Dark green cloth collar patches and shoulder boards, piping of the same color. On the shoulder boards were bearing the number of the regiment, in dark green cloth.
- Black leather waist belt; 2 cartridge pouch made in black leather (one in front, one in the back); Bayonet scabbard (holster), made in black leather, carried on the left hip;
- Bread bag, made in drab canvas, carried, diagonally, over the left shoulder; metal water bottle, carried with a diagonal leather strap over the right shoulder;
- Backpack made in black waterproof canvas linen, of rectangular shape, with black leather shoulder straps.



History of the Mountain Battalion:

On November 3rd 1916, the General Headquarters, by Order nr.294, decided to transform the Military Skiing School Bucharest into a „Mountain Corps", totaling 2000 men, composed of 3 battalions, each with 3 companies. This decision had proven highly necessary during the fights that the Romanian Army had had in autumn 1916; an elite corps with special mountain warfare training, with increased autonomy and initiative at battalion level had proven indispensable for success. In WWI., the Mountain Corps



participated in the defense of the province Moldova. They were organized, depending on their missions, into 34 battalions plus 1 machinegun company. On December 3rd 1916, they began their long march, 500 km, towards the garrison of Targu-Neamt. They reached their objective on January 3rd 1917, receiving, upon arrival, a joyful welcome from the local population. On January 9th

1917, by order of the GHQ, the mountain troops were reorganized in a single battalion with 5 rifle companies, 2 machinegun companies and 1 communications section. The time-span January-July 1917 was dedicated mainly to intensive training in special warfare in mountainous and woody terrain.

As by the battle order of August 8th 1917 the Mountain Corps saw action, starting with August 11th 1917, in Ciresoiaia si Cosna. The baptism of fire of the Mountain Corps was crowned by glorious

victories. During WWI., the Mountain Corps proved their valor in the battles of Tärgu Ocna, Cosna, Ciresoiaia, Vrănceanu and Oituz. Renamed „9th Mountain

Regiment", the unit participated in the Tisa river crossing and in the 1919 campaign against the Hungarian Red Army. Romania's crown prince Carol II. And Constantin Pantazi, future Minister of Defense in WWII., were members of this unit during WWI.

DECORATIONS 1916-1919:

- Sixteen of the mountain troops were awarded the highest Romanian military order „Michael the Brave".

- The regimental flag was awarded in VIAY'ül. the order „Michael the Brave" 3rd class, on April 2nd 1919 in Targu-Neamt, by Royal Decree 323122 January 1919 The impressive mausoleum-monument of the mountain troops was erected in Targu-Neamt.

Distinctive characteristics (elements)

- Troops: dark green textile fir-tree branch in form of capital letters VM on cap and epaulettes / Officers: same, surrounded by a hunter's horn, but embroidered in gold and silk - Royal Decree nr.1868 din 14.05.1919
- Dark green piping on cap and epaulettes, dark green collar patches

Author Lieutenant i.TR. Mircea Stoica

Es ist für mich eine große Ehre Sie zu informieren, dass mir am 25. November 2009 der Vatikan mit Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. den St. Gregorius Orden verliehen und mich zum Ritter dell'Ordine Equestre Pontificio di San Gregorio Magno ernannt hat.

Ich habe diese Auszeichnung als Anerkennung für die Bemühungen um das Werk der Beibehaltung und Belebung der nationalen St. Wenzels-Tradition sowie für die Vorbereitung des Papstbesuchs in Altbunzlau erhalten. Sie wurde mir vom Prager Erzbischof Kardinal Miloslav Vlk am 26. Dezember 2009 in der Altbunzlauer St. Wenzels-Kirche überreicht.

Dies ist für mich eine große Ehre sowie Verpflichtung für die Zukunft und eine Ermutigung, unsere gemeinsame katholische Tradition des St. Wenzels und des seligen Kaiser und Königs Karl weiter zu pflegen.

Empfangen Sie, hochgeschätzte Kameraden, die allerherzlichsten Grüße aus der Stadt Brandeis an der Elbe-Altbunzlau.

Ihr

Major Dr. phil. Milan Novak CSG, DR 14
Schloß Brandeis an der Elbe, den 28. Dezember 2009



Pro Deo et Principe



Kommandantentagung der „Bürger- und Landwehren in Bayern“ in Kronach Landesfahne an die „Historisch Fürstbischöfliche Bambergische Schützen- und Artillerie-Compagnie zu Cronach“ übergeben



Landeskommandanten zum Ehrenhauptmann befördert wurde.

Beim anschließenden Empfang im Historischen Rathaus begrüßten Landeskommandant Oberstleutnant Jürgen Vökl sowie dessen Stellvertreter und zugleich Leiter der Kronacher Bürgerwehr Dr. Bernd Wollner die zahlreichen Gäste.

Ihr besonderer Willkommensgruß

Leider meinte es Petrus nicht gut mit den zahlreich vertretenen Abordnungen der bayerischen Bürger- und Landwehren. Trotz des einsetzenden Regens bot sich aber den Zuschauern ein beeindruckendes und farbenfrohes Bild, als die Kommandanten des Landesverbands in ihren schmucken Uniformen mit Säbeln und Gewehren durch die obere Stadt marschierten.

Begleitet wurden diese auf ihrem Weg von der Historischen Markthalle über den Melchior-Otto-Platz bis zum Marktplatz vom Musikkorps der Kronacher Bürgerwehr mit Heiner Reuß an der Spitze.

Unter dem Kommando des stellvertretenden Landeskommandanten Major Franz Roth aus Leutenbach wurde auf dem Marktplatz feierlich die Landesfahne an die Historische Kronacher Wehr übergeben, die mit dieser von nun an ein Jahr lang den Landesverband bei ihren Auftritten vertritt.

Zu Ehren der hohen Gäste erfolgte ein donnernder Ehrensallut der „Cronacher Ausschuss Compagnie“ unter Leitung von Obristwachtmeister Walter Schinzel-Lang. Landeskommandant Oberstleutnant Jürgen J. Vökl aus Störnstein freute sich, dass sich die Lucas-Cranach-Stadt nun bereits zum zweiten Male zur Ausrichtung der Tagung bereit erklärt habe. Sein Dank galt insbesondere Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein, den er für seine Gastfreundschaft mit der Silbernen Ehrenmedaille des Landesverbands auszeichnete.

Im Rahmen verschiedener Ehrungen verdienter Mitglieder wurde auch dem Kronacher Konrad Ruppert eine große Ehre zuteil, der – auf Grund seines herausragenden Einsatzes und Engagements – vom

galt – neben den anwesenden Abordnungen, Ehrenmitgliedern und Ehrenoffizieren – Landrat Oswald Marr, Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein, dessen Amtsvorgänger Ehrenmitglied Manfred Raum sowie den Präsidenten des Landesverbands der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) Hans Schiener aus Plößberg.

Stadtoberhaupt Wolfgang Beiergrößlein würdigte die Kronacher Bürgerwehr als einen großen Aktivposten nicht nur bei den verschiedenen Veranstaltungen in Stadt und Landkreis, sondern auch darüber hinaus.

So repräsentiere sie die Lucas-Cranach-Stadt würdevoll im In- und Ausland. Sehr erfreut zeigte er sich über die Anwesenheit der „Cronacher Ausschuss Compagnie“, die ebenfalls dem historischen Kronach stark verbunden sei. Mit „Nur wer die Geschichte kennt, kann darauf aufbauen und die Zukunft gestalten“ würdigte Landrat Oswald Marr die Ziele des Zusammenschlusses, sich – als Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – der Traditionspflege und Erinnerung an die Geschichte zu verschreiben.

Die jüngeren Generationen müssten hierfür sensibilisiert werden, um daraus zu lernen sowie Verständnis und Toleranz zu entwickeln. Nach einem Mittagessen auf der Festung Rosenberg fand in der Historischen Markthalle die Tagung mit Neuwahlen statt.



UNION PANEUROPÉENNE
INTERNATIONALE
PANEUROPA-UNION



Dr. Otto v. Habsburg

Herrn Generalmajor i. TR.
Helmut A. J. Eberl
Union der Europäischen
Wehrhistorischen Gruppen
Carlberggasse 109/28

Hindenburgstraße 15
D-82343 Pöcking
Tel. +49-81 57-70 15
Fax +49-81 57-70 87
E-Mail: habsburg@habsburg.de

A – 1230 Wien

Pöcking, im Dezember 2009

Sehr geehrter, lieber Generalmajor Eberl,

vielen herzlichen Dank Ihnen und Frau Eberl sowie dem Präsidium und den Mitgliedergruppen der „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ für Ihre freundlichen Wünsche zu meinem 97. Geburtstag, die mich aufrichtig gefreut haben.

Auf diesem Wege möchte ich Ihnen auch meine besondere Wertschätzung für Ihren Einsatz und Ihre Treue zu unserer gemeinsamen Tradition zum Ausdruck bringen.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr,



Edition Winkler-Hermaden Ein Verlag, der Geschichte macht

Seit kurzem gibt es einen neuen Verlag mit dem Schwerpunkt Geschichte. Die Edition Winkler-Hermaden konzentriert sich auf die Herausgabe von Publikationen zur (österreichischen) Geschichte. Auch Bücher zur Kultur- und Militärgeschichte sowie zur Regionalgeschichte werden veröffentlicht.

Verlagsgründer Ulrich Winkler-Hermaden war viele Jahre in führender Verlagsposition tätig: Zunächst im Böhlau Verlag, danach im Archiv Verlag, dessen österreichische Gesellschaft der studierte Publizist und leidenschaftlich Geschichtsinteressierte aufbaute und 14 Jahre lang als Geschäftsführer leitete.

Acht Titel sind bereits erschienen. Das Programm für 2010 sieht die Herausgabe von weiteren ca. 10 Titeln zur Geschichte und Kulturgeschichte vor, wobei der Schwerpunkt wiederum bei der österreichischen Geschichte liegen wird.



Gustav Adolph Schimmer

Das alte Wien

Darstellung der alten Plätze und merkwürdigsten jetzt größtenteils verschwundenen Gebäude Wiens

Reprint der Ausgabe Wien, 1854–1856. Mit einem Vorwort zur Neuauflage von Isabella Wasner-Peter.

Format: 21 x 26,5 cm; Umfang: 304 Seiten mit 44 groß-

formatigen Kupferstichen auf ausklappbaren Faltpfalten; Matt cellophanierter Einband; Preis: € 39,90; ISBN 978-3-9502688-8-1;

Diese Ausgabe beinhaltet den Reprint der in den Jahren 1854–1856 erschienenen zwölfbändigen Hefereihe mit dem Reihentitel „Das alte Wien“. Diese Edition bietet prachtvolle Ansichten des alten Wien mit faszinierenden Texterläuterungen von außergewöhnlicher Qualität.

Wien erfuhr im 19. Jahrhundert einschneidende städtebauliche Veränderungen. Mit dem Revolutionsjahr 1848 begann die „Gründerzeit“. Sie dauerte 60 Jahre und veränderte die Stadt wie kein anderer historischer Abschnitt. Vom alten Wien blieb nahezu nichts übrig. Aus der Barockstadt wurde eine Stadt der Gründerzeit. Die Stadtmauern, die allmählich ihre Funktion verloren hatten, wurden bereits im 18. Jahrhundert mehr als Verkehrshindernis denn als Schutz gesehen. An ihre Stelle sollte unter Kaiser Franz Joseph I. die Ringstraße treten. Das Sammelwerk „Das alte Wien“ von Gustav Adolph Schimmer wurde im Jahre 1856 abgeschlossen, also ein Jahr, bevor Franz Joseph in seinem berühmten „Handbillet“ die Schleifung der Basteien anordnete. Es steht

geradezu exemplarisch für das Wiener Geschichtsbild in dieser Zeit des Umbruchs.

In originalgetreuem Reprint werden in diesem Werk auf 44 großformatigen Ausklapptafeln historische Ansichten des alten Wien präsentiert. Der ebenfalls originalgetreu reproduzierte Text gibt einen einmaligen Einblick in das barocke Wien des 18. Jahrhunderts.

Die Autorin:

Mag. Isabella Wasner-Peter ist die Leiterin der Dokumentation in der Wienbibliothek im Rathaus.



Österreichs Regenten auf 4,67 Metern Länge

Dieses Panorama in einer Länge von 467,5 cm (!) präsentiert auf 54 Tafeln Porträts und kurze biographische Erläuterungen sämtlicher Regenten Österreichs.

Beginnend bei Leopold I. (928 – 994) über Heinrich II. Jasomirgott (1107 -1177) und Rudolf von Habsburg (1218 – 1291) bis zu Rudolf IV. dem Stifter (1339 – 1365) und Friedrich III. (1415 – 1493). Den Schlusspunkt setzt Kaiser Franz Josef I. (1830 – 1916), der als einziger der abgebildeten mit zwei Porträts vertreten ist. Eines zeigt ihn als jungen Erzherzog, das zweite als Kaiser in bereits hohem Alter. Neben vielen bekannten bietet dieses Leporello auch Porträts einiger heute schon weitgehend in Vergessenheit geratener Regenten.

Regenten Oesterreichs

Reprint der Ausgabe 1910

Format offen: 467,5 cm x 15,2 cm

Umfang: 110 Seiten mit 54 ganzseitigen Holzschnitten

ISBN 978-3-9502688-1-2

€ 14,95

Das Kriegsjahr 1809 in Einzeldarstellungen

Dieses Werk bietet eine anschauliche Darstellung der Ereignisse des Jahres 1809. Das Original wurde zum 100-Jahr-Jubiläum um das Jahr 1909 von renommierten Autoren verfasst. Von den ursprünglich erschienenen 11 Bänden wurden vier Bände für diese Reprintausgabe ausgewählt.

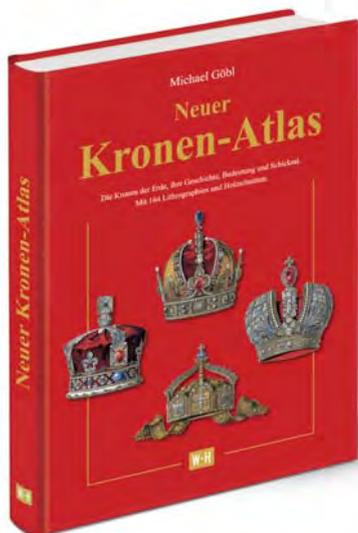
Die Auseinandersetzungen auf den südlichen Kriegsschauplätzen, in Malborghet, Predil, Tarvis, oder der Kampf um den Grazer Schlossberg, sind in dem Ab-



schnitt „Österreichs Thermopylen“ zusammengefasst. Dem Volkskrieg in Tirol wendet sich der 2. Teil dieser Reprintausgabe zu. Die Kapitel 3 und 4 widmen sich den bekannten Schlachten von Aspern und Wagram. Mit einer Einleitung zur Neuauflage von Hofrat Dr. Christoph Tepperberg, Kriegsarchiv Wien Österreichs Thermopylen – Der Volkskrieg in Tirol – Aspern–Wagram.

Von Emil von Woinovich
 Reprint von 4 Bänden (von 11) der Ausgaben Wien, 1905-1909:
 Mit einem Vorwort von Christoph Tepperberg.
 Umfang: 480 Seiten mit 3 Faltkarten.
 ISBN 978-3-9502688-2-9
 € 29,90

Die Kronen der Erde, ihre Geschichte, Bedeutung und Schicksal



Dieser Band bietet anhand originalgetreuer Reproduktionen von Holzschnitten und Lithographien aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts einen einmaligen bildlichen und ausführlich kommentierten Überblick über die bedeutendsten Kronen der Erde. Neben den Kaiser- und Königs- bzw. Königinnenkronen werden in diesem Werk auch die Kronen von

Kurfürsten, Herzögen und Fürsten sowie von Grafen, Freiherren, Rittern und Edelleuten dargestellt. Die informative Einleitung in das Werk sowie die detaillierte Beschreibung jeder einzelner Krone durch Michael Göbl, Archivar am Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, machen diesen Band darüber hinaus zu einem unverzichtbaren Nachschlagewerk über die Geschichte, Bedeutung und das Schicksal der Kronen der Erde.

Michael Göbl: Neuer Kronen-Atlas.
 Die Kronen der Erde – ihre Geschichte, Bedeutung und Schicksal
 Mit 165 Lithographien und Holzschnitten
 Umfang: 116 Seiten
 ISBN 978-3-9502688-5-0
 € 29,90

Die Geschichte des Verkehrsweges von Wien nach Brünn



Die Brünnner Straße (B 7) gehört zu den wichtigsten Verkehrswegen Österreichs. Seit ihrem Ausbau unter Karl VI. hat dieser Verkehrsweg, der von Wien nach Brünn führt, viel erlebt. Man denke an Napoleons Armeen, die vor 200 Jahren hier entlang zogen; an die Weinfuhrwerker, die den „Brünnnerstrassler“ in die nahe und doch so ferne Hauptstadt brachten, oder an die kaiserliche „Fahrpost“. Seit 1989, dem Jahr der Öffnung des Eisernen Vorhanges, wurde die Straße immer mehr zur internationalen Transitroute mit ständig wachsendem Verkehrsaufkommen. Der Band schildert in Bild und Text die Geschichte dieses Verkehrsweges. Eine Vielzahl von Photographien aus privaten und öffentlichen Archiven dokumentiert den Alltag und das Leben auf und abseits der Brünnner Straße.

Christian Jostmann: Die Brünnner Straße
 Eine Geschichte des Verkehrsweges von Wien nach Brünn in Bildern.
 Unter Mitarbeit von Lukáš Fasora (Text) und Ulrich Winkler-Hermaden (Bild)
 Umfang: 114 Seiten mit 133 Abbildungen im Text
 ISBN 978-3-9502688-6-7
 € 19,90

Nähere Informationen:
 Edition Winkler-Hermaden
 Hauptstraße 37 - A-2123 Schleimbach
 Tel.: (+43) 2245 4592
 E-Mail: info@edition-wh.at ; Internet: www.edition-wh.at



News

Nachrichten

Ausgezeichnet mit dem
Ehrenzeichen für Damen
Decoration of Honour for Ladies

wurde

Frau Helga Pritz

Gründungsmitglied der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen und Ehrendame der „Reitenden Artilleriedivision Nr. 2“

Als neue Mitglieder heißen wir folgende Gruppen in der UEWHG herzlich willkommen:

Stowarzyszenie "Bitwa pod Komarowem“

Kommandant: Tomasz Dudek
ul. Rynek 15
22 - 435 Komarów Osada / Polen
e-mail: stowarzyszenie@bitwapodkomarowem.pl
e-mail: darch15@wp.pl (T.Dudek)

k.u.k. Gebirgsartillerieregiment Kaiser Nr. 14

Kommandant: Hauptmann i.TR. Eduard Moser
Görtschach 25
9991 Dölsach / Österreich
E-Mail: e.moser@aon.at

Traditionsverband k.u.k. Feldjägerbataillon Nr. 9

Kommandant: Peter Bärnthaler
Lendkai 45
8020 Graz / Österreich

k.k. Landwehr - Ulanen - Regiment No. 6

Kommandant: Ehrenrittmeister Franz Prandstätter
Marktleiten 9
4230 Pregarten / Österreich
E-Mail: prandstaetter.franz@aon.at

Herzlichen Glückwunsch Herzlichen Glückwunsch

zum 78. Geburtstag

Ehrenrittmeister Werner FRICK
70193 Stuttgart - Deutschland

zum 73. Geburtstag

Major i.TR. Dr. Heiner LOCHER
97980 Bad Mergentheim - Deutschland

zum 70. Geburtstag

GR a.D. KR Dkfm. Harry E. TOMEK
2320 Schwechat - Österreich

zum 68. Geburtstag

Rittmeister Christian BAUM
72514 Inzighofen - Deutschland

zum 66. Geburtstag

Major d.Ldw. Ludwig FRITSCH
92660 Neustadt an der Waldnaab - Deutschland

zum 66. Geburtstag

Rittmeister Hans Georg RIMMELE
88348 Bad Saulgau - Deutschland

zum 55. Geburtstag

Oberst i.TR. György UDOVECZ
1171 Budapest - Ungarn



Der Ordentliche Generalrapport 2010
der
UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN
findet
vom 19. bis 22. August 2010
in **PECS / Ungarn**
statt.



Anlagen
zur
Trink - / und Prozesswasserdesinfektion
Kliniken, Hotels, Badeeinrichtungen
und Getränkeindustrie.

Entwickelt und gebaut von der:

MAV

Biophysikalische Verfahrenstechnik GmbH

Daimlerstr. 11

72793 Pfullingen

Tel.: +49 7121 7016 - 0

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juli 2010



IMPRESSUM IMPRESSUM



Die zusammenarbeitenden Verbände und Gruppen sollen regelmäßig über ihre gegenseitigen Tätigkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die **UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN** betreffen, abgehandelt werden.

Diese UEWHG Zeitschrift - Informationsblatt erscheint viermal jährlich.

Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

Die Zeitschrift - Infoblatt entstand mit der Unterstützung von:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

und den Einsendern der jeweiligen Berichte.

Bilder: Jellitsch Margit, Christine Prottengeier, Erika Härtl, sowie von den Berichtseinreichern

Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, CD's, Disketten, Fotos, Karten ect. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers und der Redaktion wider. Das Recht von Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Es besteht kein Recht auf Honorar und auch nicht auf Rücksendung unverlangter Beiträge einschließlich der dazugehörigen Anlagen wie Bilder und dergleichen.

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Medienoffizier Major i.TR. Hans Härtl

Redaktionsadresse: Obere Giglstraße 31, D-92721 Störnstein

Telefon: +49 (0) 9602 91449 o. 917570 - Fax: +49 (0) 9602 91448 o. 917571 - Mobil: +49 (0) 171 778 45 40

Homepage: <http://www.uewhg.org> oder <http://www.uewhg.eu>

E-Mail: info@uewhg.org - medienoffizier@uewhg.eu

Fragen kostet nichts!

Buch-, Offset- & Formulareindruck
Endlosdrucksorten
Kopierpapier weiß/färbig
Erlagscheine
sämtliche Euro-Drucksorten
Broschüren, Folder, Kataloge, Zeitungen, etc.,
Buchverlag, Werbebüro

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksorten

BUSCHEK DRUCK

Bahnhofstraße 28, Gutenbergstraße 5
A-3830 Waidhofen an der Thaya
Telefon: 0043/2842/52534, Fax: DW 12
e-mail: office@buschekdruck.at

www.buschekdruck.at



Wir bieten die Lösung!